



Würdiger Platz, um der Toten zu gedenken

Ehrentafel für Gefallene des Ersten Weltkrieges hängt im Eingangsbereich der St.-Pankratius-Kirche

-man- **RINKERODE.** Nun ist sie mit einem neuen Rahmen versehen und hat in der St.-Pankratius-Kirche einen würdigen Platz gefunden: die „Ehrentafel für die Gefallenen und Kriegsteilnehmer des Weltkrieges 1914-1918 der Gemeinde Rinkerode“. Doris Stöppler hatte die Tafel in einem Keller gefunden und sich spontan dazu entschlossen, diese der Bevölkerung wieder öffentlich zur Verfügung zu stellen (wir berichteten).

„Ich habe einige Bürger gefunden, die sich an den Kosten für den neuen Rahmen beteiligt haben“, bedankt sich Doris Stöppler bei den Spendern, vor allem bei der Schützengilde von 1840. Auch der Heimatverein mit seinem Vorsitzenden Theo Schemmelmann hatte sich für die Wiederveröffentlichung der Tafel stark gemacht. Da der ursprüngliche Rahmen nicht mehr aufzufinden war, wurde in der ehemaligen Galerie Bolte ein neuer Rahmen besorgt.

Nun galt es, einen passenden Standort zu finden. Den hatte Theo Schemmelmann schnell ausgemacht: die St.-Pankratius-Kirche. Bei einem Ortstermin mit Pastor

Jörg Schlummer fand man auch gleich eine geeignete Stelle, nämlich den Eingangsbereich der Kirche.

„Wir denken, dass die Gedenktafel mit den Namen der 34 Gefallenen und weiteren 100 Kriegsteilnehmern des Ersten Weltkrieges hier besonders gut hinpasst. Wir sind dem Kirchenvorstand sehr dankbar, dass sie diesem würdigen Standort zugestimmt haben“, so Theo Schemmelmann.

Von so manchem Kirchenbesucher unbeachtet, befinden sich an dieser Stelle über den beiden Treppen, die zur Orgel führen, bereits zwei Gedenktafeln, die an Kriege des 19. Jahrhunderts erinnern. Auf der rechten Seite hat die Tafel folgende Inschrift: „Mit Gott, für König und Vaterland starben aus dieser Gemeinde im Krieg gegen Frankreich 1813 und im Krieg gegen Dänemark 1864 und im Krieg gegen Österreich 1866 ...“ – es folgen sieben Namen von Rinkeroder Gefallenen.

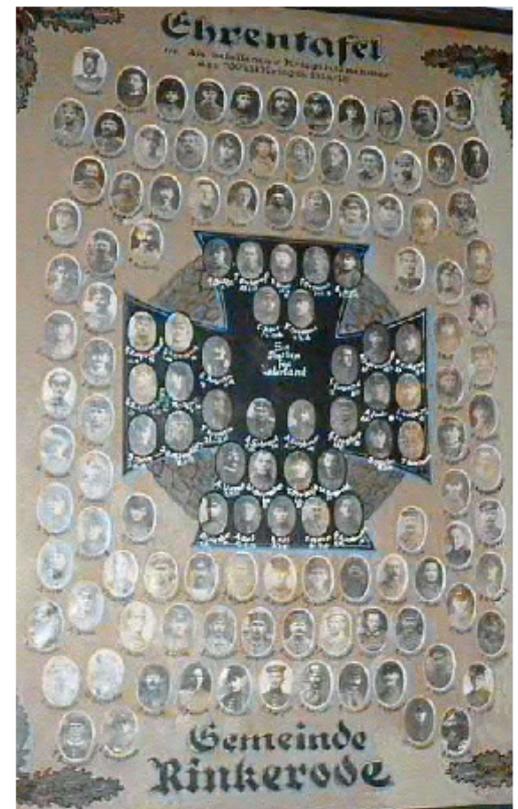
Auf der linken Seite hat eine zweite Tafel die Inschrift: „Mit Gott, für König und Vaterland – aus dieser Gemeinde im Krieg gegen Frankreich 1870/71 ehrt die-

se Gedenktafel die Gebliebenen.“ Es folgt eine Aufzählung von drei Personen.

Aber nicht nur in den Kriegen des 19. Jahrhunderts und im Ersten Weltkrieg haben viele Rinkeroder ihr Leben gelassen, sondern auch im Zweiten Weltkrieg. Hierüber gibt es in Form eines gebundenen Buches Aufzeichnungen. Dieses hat bis vor einigen Jahren in der Kirche gelegen und dann den Weg ins Archiv des Heimatvereines gefunden. „Dem langjährigen Vorsitzenden des Heimatvereines, Heinrich Schwake, haben wir dieses Buch zu verdanken. Er hat alle Daten zusammengetragen“, weiß Doris Stöppler.

Auch diese Aufzeichnungen stehen nunmehr allen Gottesdienstbesuchern und Interessierten im Eingangsbereich der Kirche zur Verfügung. Das hierfür erforderliche Regal wurde von der Rinkeroder Tischlerei Astrein angefertigt.

Am morgigen Volkstrauertag wird Ortsvorsteher Bernhard Stückmann bei der Feierstunde auf dem Dorfplatz an die Gefallenen der Kriege erinnern und auf die Informationen in der Kirche hierzu hinweisen.



Die Ehrentafel hat Doris Stöppler in einem Keller gefunden und wieder aufbereiten lassen.

Foto: Karlheinz Mangels